

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

46 (17.11.1842)

1118 hnt
lahrt. 1 fl. 40 fr.
per post
1 fl. 52 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gepaltene
Zeile oder deren
Raum 2 kr.

Nro. 46.

Donnerstag, den 17. November 1842.

Bekanntmachung.

Die Conscription pro 1843 btr.

Nro. 21,995. Ist Tagfahrt zur Ueberna-
me der Rekruten. Quote pro 1843 auf
Samstag den 24. Dezember
früh 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus anberaumt,
wozu sich sämtliche Bürgermeister des Oberamts
mit ihrer conscriptionspflichtigen Mannschaft be-
stimmt einzufinden haben.

Durlach den 11. Nov. 1842.
Großherzogliches Oberamt.

Nro. 21,950. Den Hanfbau im
Jahr 1842 btr.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufge-
fordert die Tabelle über den diesjährigen Hanfer-
trag nach dem ihnen früher mitgetheilten Formu-
lar bis

Freitag den 25. d. M.

unfehlbar hierher vorzulegen.
Durlach den 10. Nov. 1842.
Großherzogliches Oberamt.

Fahrnißversicherung gegen Feuers-
gefahr btr.

Nro. 21,951. Mit Bezug auf die im Wo-
chenblatt enthaltene diesseitige Verfügung vom 18.
November 1840 Nro. 24,115. werden sämtliche
Bürgermeisterämter erinnert, die über die Fahrniß-
versicherungen gegen Feuergefahr zu führenden
Bücher bis

Freitag den 2. Dezember

unfehlbar hierher vorzulegen.
Durlach den 10. Nov. 1842.
Großherzogliches Oberamt.

Postamtliche Bekanntmachung!

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen
Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen
sind, werden zu deren Rückempfang gegen Entrich-
tung der etwa darauf haltenden Taxen u. hiemit
aufgefordert.

- 1) Jos. Zinco in Carlsruhe, 2) Pet. König in do. 3)
- Anna Koch in do. 4) Wilh. Räuber in do. 5) Chr.
- Schalb in do. 6) August Weis in Zell, 7) Carl Roth
- in Altdorfheim, 8) Steph. Roit in Oberachern, 9) Carl
- Blum in Carlsruhe, 10) Frau Bürgel in Badnang, 11)
- Samel in Pforzheim, 12) Corpl. Gröther in Freiburg,
- 13) Adm. Uhlberger in Mühlhausen, 14) Jb. Stodou-
- ker in Schaffhausen, 15) J. Schaffner in Basel, 16)
- Die Meyer a Pont, 17) Andr. Blum in Mühlhausen.

Durlach den 15. Nov. 1842.
Großh. Post Expedition.

Kesselsbach.

Nro. 15144. Höherer Verfügung zu Folge soll
der auf 12848 fl. veranschlagte Neubau einer Kir-
che in Burbach wiederholt versteigert werden.

Wir haben hierzu Tagfahrt auf
Mittwoch den 23. November d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Burbach anberaumt, und
laden die Steigerungslustigen zu dieser Verhand-
lung mit dem Anfügen ein, daß die Pläne und
Ueberschläge vorher auf diesseitiger eingesehen wer-
den können, und die Steigerer aber nur dann zu-
gelassen werden, wenn sie über ihr Vermögen und
ihren Leumund sich durch gemeinderäthlich amtlich
beglaubigte Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Ettlingen den 27. Okt. 1842.
Großherzogl. Bez. Amt.

Benützung erfrorener Kartoffeln und Rüben.

Da durch die ungewöhnlich bald eingetretene Kälte
wohl ein großer Theil der noch auf dem Felde
stehenden Wurzelgewächse Noth gelitten haben mag,
so dürfte es wohl an der Zeit seyn, unsere Land-
wirthe auf die Mittel aufmerksam zu machen, um
erfrorene Wurzelgewächse wieder zu benutzen. Die-
se Mittel bestehen in Folgenden: 1) Sind die ge-
frorenen Kartoffel oder zur Fütterung für das Vieh
bestimmt, so besteht das einfachste Verfahren, sie
hierzu tauglich zu machen, darin, daß man sie im
gefrorenen Zustande in frisches Wasser bringt und
dieses in einer Stunde in einem mäßig erwärmten
Orte, z. B. in einem Stalle, stehen läßt. Das Eis
zeigt sich bald auf der Oberfläche der Wurzelgewächse
und diese gefrieren, wenn sie nicht mit hinreichendem
Wasser versehen wurden, zusammen. Man läßt sie
einen halben Tag in dem ersten Wasser stehen, schnei-
det sie sodann, weicht sie nochmals in frischem Was-
ser eben so lang ein und kann sie, unter Dürsfutter
gemengt, hierauf ohne alle Gefahr dem Vieh versöt-
tern. 2) Wo Vorrichtungen zum Dämpfen der Kar-
toffeln vorhanden sind, wie z. B. bei Brennerien,
dämpft man sie, um sie dann füttern zu können.
Man nimmt hierbei täglich so viel Kartoffeln aus dem
Boden, als man auf diese Weise zur Fütterung vor-
bereiten kann. Tritt Thauwetter nach dem Frost ein,
so ist die Benützung der Wurzelgewächse schwieriger,
als wenn sie gefroren sind. In diesem Falle läßt
man 3) die Rüben, die durch den Frost gelitten ha-
ben, am besten auf dem Felde stehen, und bringt nur
so viel davon ein, als man auf wenige Tage zum
Füttern nöthig hat. Sie halten sich auf diese Art
am längsten. Diejenigen die man aber aus der Er-
de nimmt, dürfen nicht in Gräben oder Kellern auf-
bewahrt werden, weil sie hier wegen der Wärme

schnell faulen, sondern in den luftigen Mäthen oder Schuppen. 4) Die Kartoffel nimmt man jedoch aus und bringt sie in luftigen Mäthen oder Schuppen; nur muß man sie dann vor den übrigen Kartoffeln verbrauchen. In Kellern darf die Aufbewahrung jedoch nicht stattfinden, da sie hier wie die Rüben verderben würden.

Erfrorene Kartoffeln lassen sich ferner dadurch be-
nützen, 5) daß man sie in dünnen Scheiben in ei-
nem Back- oder Stubenofen trocknet, nachdem sie
aufgethaut sind, gekocht und geschält wurden. Sie
lassen sich auf diese Weise zu Suppen verwenden
oder gemahlen zum Brodbacken gebrauchen. 6)
Erfrorene Rüben und Kartoffeln werden durch Ein-
salzen zum Viehfutter tauglich gemacht. Man rei-
nigt durch Auspressen, worauf man dieselben in
Ständen bringt und schichtweise mit Viehsalz über-
streut, dann mit einem Deckel zudeckt und diesen be-
schwert. 7) Endlich giebt es noch eine Art der Be-
nützung erfrorener Kartoffeln, nämlich: man wäscht
diese und läßt sie nochmals recht durchfrieren; sind
sie etwas weich geworden, so zerreibt, zerstampft oder
mahlt man sie und entfernt das darin enthaltene
Wasser, am Besten durch Auspressen. Die zerriebe-
nen und ausgepressten Kartoffeln trocknet man dann,
entweder je nach Umständen an der Luft oder im Ofen,
wobei jedoch zu beachten ist, daß die Masse nicht zu
dick auf einander gelegt wird, um sie vor Fäulniß zu
bewahren. Auf diese Weise behandelt, lassen sich die
Kartoffeln, so gut wie frische, jeder Viehgattung,
entweder roh oder gekocht oder bloß aufgeweicht ver-
füttern. Die beim Trocknen derselben entstehende
schwarze Farbe bringt der Benutzung als Futter nicht
den geringsten Nachtheil.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nro. 905. Für die nach umflossener Dienstzeit
ausgetretenen Gemeinderäthe Waag, Schmidt, Le-
ber und Bartenbach
wurden

Bäckerobermeister Rudolf Märker
Kaufmann Gustav Adolf Bleidorn
Christoph Reich zum Löwen und
Carl Friderich zur Carlsburg

zum Gemeinderath erwählt und unterm 11. d. M.
sb. AmtsNr. 22,609. oberamtlich verpflichtet,
was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 12. Nov. 1842.
Gemeinderath.
Morlof.

Sämmtliche hiesige Bürger, welche mit ihren
Beiträgen zur hiesigen Bürgerwitwenkasse pro 1842
oder früheren noch im Rückstand sind, werden auf-
gefordert, solche längstens binnen
vier Wochen

von heute an, das ist bis 15. Dezember un-
fehlbar an den Verrechner Glasermeister Gabriel
Baag dahier zu bezahlen, bei Vermeidung der
für die Säumigen daraus entstehenden Folgen.

Durlach den 15. November 1842.
Bürgermeisteramt.
Morlof.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaft der Käsermeister Johann
Reinhardt Sulzers Wittve von hier werden
Montag den 21. d. M.

Mittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause nachfolgende Liegenschaften
versteigt:

1.

2 Viertel 12 Ruthen Grundstück im Hoyer, ne-
ben Dreher August und Fr. Mehr. Anschlag
60 fl.

2.

37 Ruthen Acker auf der obern Reuth, neben
Christoph Frohmüller und Müller Ritterlein. An-
schlag 125 fl.

Wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Durlach am 10. Nov. 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlof.

vd. Ch. Rau.

In Folge richterlicher Verfügung vom 4. vor.
Mts Nro. 18866. und obervormundschaftlicher Er-
mächtigung vom gestrigen No. 20852. werden aus
der Santmasse des verstorbenen Uhrenmachers Fr.
Gramlich und aus der Verlassenschaft seiner + 1n
Frau die untenverzeichneten Liegenschaften

Montag den 5. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öf-
fentlich versteigt, wozu die Liebhaber mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß der endgültige Zu-
schlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht
werde.

Necker.

1.

5 Vrtl. 34 Ruthen im untern Rumpelweg, ne-
ben Carl Kaß und Jeremias Kiefer. Anschlag
320 fl.

Weinberg.

2.

1 Viertel in der langen Höhe, neben Andreas
Becker und Georg Schweiz Wtb., ist ausgehauen
und zu Acker angelegt. Anschlag 140 fl.

Gärten.

3.

15 Ruthen in der Salzgasse, neben dem Graben
und Pfl. Heinrich Klenert. Anschlag 40 fl.

4.

19 Ruthen beim Brunnenhaus, neben Stadtk-
mend und Conrad Hengst. Anschlag 90 fl.

Durlach den 1. Nov. 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlof.

vd. Ch. Rau.

Aus der Verlassenschaft des verlebten Glasermei-
ster Carl Waag und dem mütterlichen Erbtheil sei-
ner 5 Kinder werden

Montag den 5. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften auf hiesigem Rathhau-
se öffentlich versteigt.

1.

Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer
und Stallung und 2 ½ Ruthen Garten in der Ad.

lerstraße, neben Webermeister Friedrich Hochschild und Gottfried Dörr, Anschlag 1800 fl.

2.

27 Ruthen Garten vor dem Baseltbor, neben Werkmeister Jungs Erben und Wilhelm Steinbruns Wtb. Anschlag 285 fl.

3.

2 Brel Acker im Bergfeld, neben Gewann, Anschlag 130 fl.

4.

37 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im untern Gröbinger Weg, neben Accisor Kratt und Graben. 160 fl.

5.

35 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker früher Weinberg in der mittleren Luß, neben Pfl. Adam Steinmetz und Jacob Kunzmann. Anschlag 100 fl.

6.

1 Viertel 21 Ruthen Weinberg im Hofer, neben August Dreher und Johannes Schuß Wtb. Anschlag 40 fl., wozu man die Liebhaber einladet. Durlach den 8. Nov. 1842.

Bürgermeisteramt.
Morlok.

vd. Ch. Rau.

Nro. 874. Gröbzingen. (Ziegelhütte - Verpachtung.) Da der Bestand der Gemeinde - Ziegelhütte dahier bis 23. April 1843 zu Ende geht, so wird solche

Dienstag den 29. dieses Monats auf dem Rathhaus zu Gröbzingen Morgens 9 Uhr auf weitere 6 Jahre unter annehmbaren Bedingungen, welche täglich hier eingesehen werden können, verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Fremde haben gemeinderäthliche Zeugnis- und Vermögens - Zeugnisse nachzuweisen.

Gröbzingen den 8. November 1842.

Bürgermeisteramt.
Wagner.

vd. Deisinger,
Rathschreiber.

Privat - Nachrichten.

Danksagung.

Meinen ehrenwerthen Mitbürgern, welche mich, bei der unlängst stattgehabten Erneuerung des städtischen Gemeinderaths, aus wohlmeinender Rücksicht wegen meines weit vorgerückten hohen Alters mit ihrer Wahl verschont haben, sage ich hiermit meinen innigst verbindlichsten Dank, indeme ich mich — nach beinahe 30 mühevollen Dienstjahren — wirklich nach Ruhe sehne.

Durlach den 16. Nov. 1842.

Gabriel Waag

Glasermeister, und Feldmesser.

Bestellungen auf gute Lohkaese à fl. 5 „ 30 per Tausend nehme ich täglich an, und kann deren Ablieferung nach vier Tagen schon erfolgen.

M. Feininger.

Durlach, Anzeige.

Den vielseitigen Anforderungen, die an mich gemacht wurden zu entsprechen, habe ich mich ent-

schlossen, Unterricht in allen Zweigen des mathematischen Wissens diesen Winter zu geben. Da sich gegenwärtig wenig Gelegenheit zur Erlernung des Bauzeichnens hier befindet, gebe ich nebst gebundenem Zeichnen auch Bauzeichnen.

Jakob Heinrich Leufler.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen daß ich nebst der Seidenbandfabrikation noch eine Seidenfärberei errichtet habe und verspreche bei gefälligen Aufträgen eine prompte und billige Bedienung.

Marie Stiefel, wohnhaft gegenüber dem Schloßgebäude (Kaserne) hat die Gefälligkeit Bestellungen an mich zu besorgen.

Schmitt,

Seidenbandfabrikant und Schönfärber.

„Im goldenen Hirsch sind ganz gute Erbsen und Linsen zu haben.“

Beachtenswerthe Anzeige.

Bei A. Bielefeld in Carlsruhe ist so eben eingetroffen

Neunte Auflage

des

Conversations - Lexicon

13 Heft, Preis 18 Kr.

Das Ganze erscheint in 120 Heften.

Auf obiges Werk nimmt Buchdrucker Dupis in Durlach, Bestellungen an.

Von der hiesigen kathl. Pfarrey - Nebenien, Verrechnung können 350 fl. gegen Pfandurkunde, und $4 \frac{1}{2}$ proCt. abgegeben werden.

Durlach den 15. Nov. 1842.

„Es sind fl. 140 — auszuleihen, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

250 Gulden liegen zum Ausleihen bereit; wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Im Ort Rue liegen — 100 fl. Pflugschaftsgeld gegen doppelte Versicherung und $4 \frac{1}{2}$ proCt. zum Ausleihen parat. Bei Wem? erfährt man bei Herausgeber dieses Blättchens.

„In Untermuschelbach liegen 600 fl. zum Ausleihen parat, wo solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.“

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 13. Nov. Johann Matthias Albrecht, B. und Weingärtner, Sohn von Joh. Heinar. Albrecht, B. und Weingärtner und Elisabeth Katharine Christiane Rittershofer, Tochter von Georg Friedr. Rittershofer, B. und Fuhrmann.

G e b o r e n

am 18. Okt. Katharine Henriette — V. Joh. Friedr. Kag, B. u. Kutscher.

am 1. Nov. Franz Karl — V. Philipp Nagel, B. u. Metzgermeister.

am 4. Nov. Karline Sophie — V. Christian Mayer, B. u. Fuhrmann.

am 7. Nov. Karline Juliane Katharine — V. Adam Georg Karl Wackerhauser, B. u. Weingärtner.

G e s t o r b e n

am 8. Nov. Elisabeth Luise Karline Knecht, unverheurateten Standes, alt 27 J 5 M. 18 Tage.
 am 14. Nov. Christine Dorothee Abel geb. Kändler, Wittve des Joh. Phil. Abel, B. u. Schuhmachermeisters; alt 86 J. 7 Mon. 17 Tage.

V e r s c h i e d e n e s.

Baden. Nach einer Bekanntmachung der großh. bad. Amortisations-Kasse vom 5. d. M., wird die Gewinnziehung für das Jahr 1842 von dem bei den Banquiers Johann Goll und Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber in Karlsruhe am 8. September 1820 eröffneten großherzoglich badischen Anlehen von fünf Millionen Gulden, wovon diejenigen 8200 Partial-Loose theilnehmen, welche durch die in diesem Jahre stattgehabten Serienziehungen planmäßig dazu bestimmt worden sind, Mittwoch den 30. d. M., Morgens 8 Uhr, im landständischen Gebäude, öffentlich vorgenommen werden.

Hamburg, den 28. Okt. Während Maurer und Zimmerleute von früh bis spät, und selbst Sonntags eifrig beschäftigt sind, aus der großen traurigen Brand- u. Schuttstätte in unserer Stadt eine große heitere Baustätte zu machen; während die Ramme sich selbst Nachts hören läßt, u. auf dem ungeheuern Stumpf des Petrithurms, und in den neubermessenen Straßen lustige Wimpel an den Mästfangen wehen, lobert hie und da noch, nach fast einem halben Jahr, die Gluth empor, wie vereinzelte, schreckliche Nachzügler einer furchtbaren Catastrophe.

Obgleich die Bauten in Hamburg rasch vorwärts schreiten, so hat man doch die Rechnung gemacht, daß die Herstellung der Stadt fünf bis sechs Jahre dauern wird, da die Zahl der jährlich zu erbauenden Häuser nicht mehr als 300 betragen dürfte. An Materialien ist kein Mangel; sie strömen allerwärts im Ueberfluß herbei. An eine billige Meithe ist jedoch noch lange nicht zu denken, und dieser Umstand wird sehr drückend auf dem Kleinhandel lasten, der ohnehin durch schlechten Absatz schon sehr verkümmert ist.

Hamburg. Unser Getreide-Verkehr hat in den letzten Jahren einen seltenen Aufschwung erlebt. Seit 1836 bis Ende 1841 haben wir hier an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Malz, Buchweizen, Wicken und Rapssaat für 81,575,300 Mark Banco (71,378,384 fl.) eingeführt, und davon für 62,418,800 Mark in das

Ausland befördert. Außer dieser beträchtlichen Ausfuhr sind aber durch hiesige Vermittlung seit einigen Jahren noch größere Quantitäten Getreide von den Ufern der Elbe und Weser, von Ostfriesland, Oldenburg, Holstein, Dänemark und Rußland, verschifft worden, und man kann annehmen, daß über 100,000 Last durch Hamburger Dazwischenkunft verkauft wurden. Im verflossenen Jahre sind in und durch Hamburg wahrscheinlich für 40,000,000 Mark Banco Korngeschäfte gemacht worden. Gehen durch gute Ernten in England die Preise bedeutend herunter, so eröffnet sich unserer Thätigkeit eine nahuhafte Mehrverschiffung von Weizenmehl nach den östlichen Häfen von Südamerika u. nach Westindien, wenn wir es nur dahin bringen wollen, den Amerikanern in der Behandlung der Waare gleichzukommen.

Frucht-Preise

vom 12. November 1842 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	15 fl. 15 kr.
" " Alter Kernen	13 " 32 "
" " Altes Korn	8 " 12 "
" " Gerste	8 " 15 "
" " Weichkorn	12 " — "
" " Haber	5 " 38 "
Einfuhr-Summe	819 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 121 Malter.	
Worunter waren: 570 Malter alter Kernen.	
" " 5 — Alt Korn.	
" " 246 — Haber.	
Summe des Vorraths	940 Malter.
Verkauft wurden heute	909 Malter.
Aufgestellt blieben heute	31 —

B r o d - T a r f.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen —	Pf. 8 Loth.
Weißbrod zu 6 kr. " " —	24 —
Schwarzbrod zu 10 kr. " " —	2 18 —

Fleisch-Tare für den Monat November:

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 kr.
" " Schmalfleisch	8 "
" " Kalbfleisch	8 "
" " Hammelfleisch	6 "
" " Schweinefleisch	10 "
Das Pfund Rindschmalz kostet	28 kr.
— — Schweineschmalz "	24 —
— — Butter "	26 —
Lichter (gezogene) das Pfund "	26 —
— (gegossene) " "	24 —
Seife " "	18 —
5 Stück Eier	14 —
Schfenunslitt (rohes) das Pfund	14 —
Der Centner Heu	2 fl. 30 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	25 — —
Das Maß Holz (hartes) kostet	19 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.